

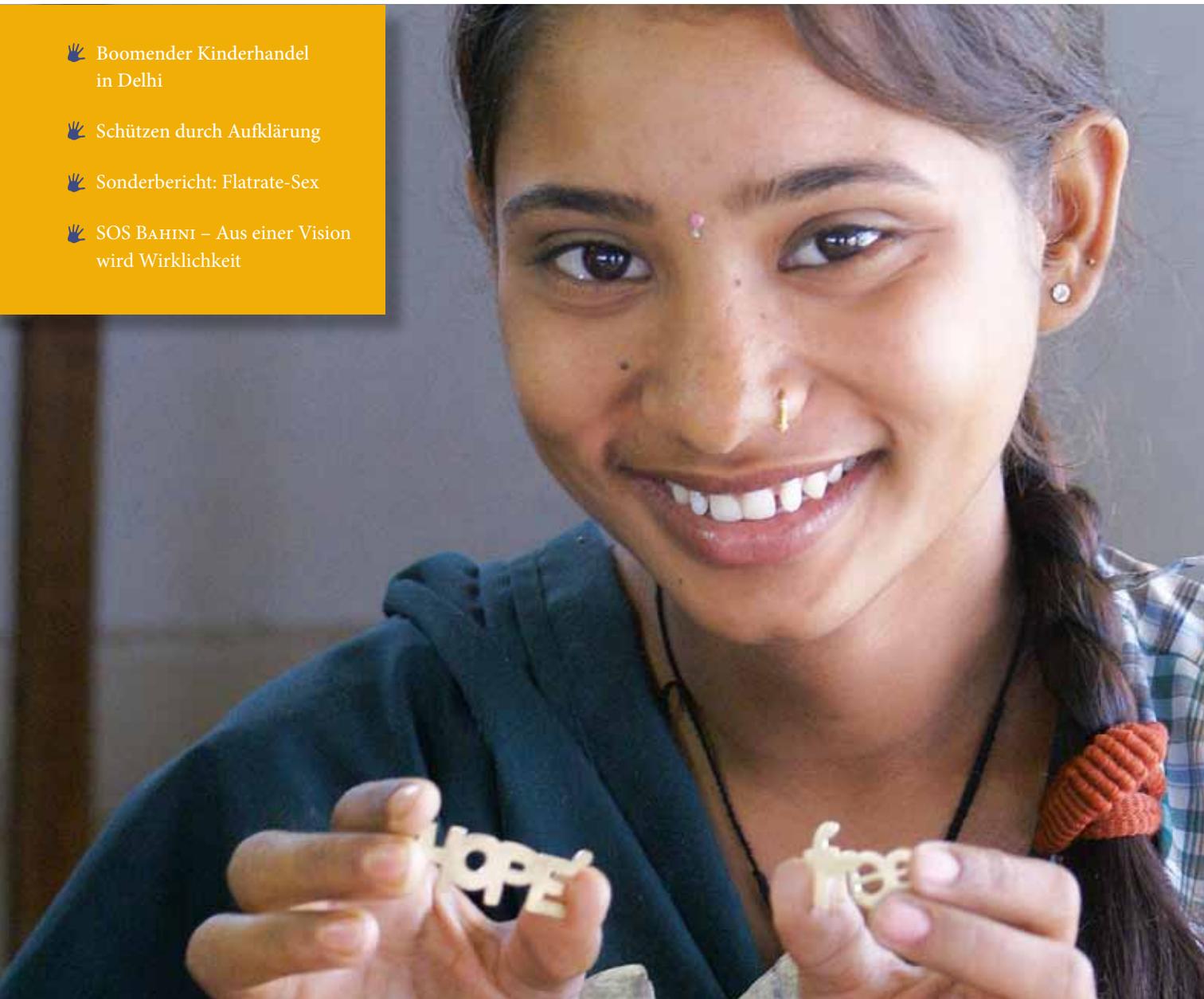


**BONO**  
Direkthilfe e.V.

# BONO BEWEGT

JAHRESBERICHT 2013

- 👉 Boomender Kinderhandel in Delhi
- 👉 Schützen durch Aufklärung
- 👉 Sonderbericht: Flatrate-Sex
- 👉 SOS BAHINI – Aus einer Vision wird Wirklichkeit



# INHALT

- 3 Editorial
- 4 Weihnachtsaktion 2013  
Boomender Kinderhandel in Delhi  
Überblick BONO-DIREKTHILFE E.V.
- 6 BONO Partnerorganisationen
- 7 BONO Philosophie
- 8 MAITI NEPAL  
Schützen durch Aufklärung
- 10 NEPAL MATRI GRIHA  
Gebt den Kindern eine Chance
- 12 SOS BAHINI  
Aus einer Vision wird Wirklichkeit
- 14 RESCUE FOUNDATION  
Verzweifelte Suche nach ihrem Kind
- 16 NEW LIGHT  
Sonar Tori
- 18 Sonderbericht  
Flatrate-Sex
- 22 BONO intern  
Erfahrungsbericht Leonie Pötters
- 23 BONO-Vorstand und Team BONO
- 24 100%-Garantie &  
Kassenbericht 2012
- 25 Wie Sie konkret helfen können
- 26 BONO Mitgliedschaft
- 27 Dhanyebhad/Danke
- 28 Leitgedanke für 2014  
„Wie fühlt es sich an?“



*Foto Titelseite:  
SUMAN NEPALI, 16 Jahre – wurde von der  
RESCUE FOUNDATION im September 2012 aus der  
Zwangsprostitution gerettet und ist mittlerweile  
in ihr Heimatland Nepal zurückgekehrt.*



# IMPRESSUM

## Redaktion

MICHAEL MÜLLER-OFFERMANN  
BETTINA LIMBACH  
PETRA SÁNCHEZ  
GEREON WAGENER

## Texte

Redaktionsteam

## Fotos

BONO-DIREKTHILFE E.V.  
& Partnerorganisationen

## Gestaltung

FORSCH DESIGN  
& PROJEKTAGENTUR, Köln  
[www.forsch-design.com](http://www.forsch-design.com)

## Druck

DRUCKEREI LAUTEMANN GMBH,  
Düsseldorf,  
[druckt seit 2009 mit Ökostrom]  
[www.druckerei-lautemann.de](http://www.druckerei-lautemann.de)

## Papier

Cycluscoat, 100% recycled

## Herausgeber

BONO-DIREKTHILFE E.V.  
Overather Straße 29  
51429 Bergisch Gladbach  
Telefon: 02204 / 9199404  
Telefax: 02204 / 9199405  
[info@bono-direkthilfe.org](mailto:info@bono-direkthilfe.org)  
[www.bono-direkthilfe.org](http://www.bono-direkthilfe.org)

## Spendenkonto

Kreissparkasse Köln  
BLZ: 370 502 99  
Kontonummer: 373 002 353  
IBAN: DE71370502990373002353  
BIC-Code: COKSDE33

Die BONO-DIREKTHILFE E.V. ist beim Amtsgericht Köln in das Vereinsregister unter der Registernummer 502219 eingetragen. Sie ist als gemeinnützig anerkannt.

Spenden und Mitgliedsbeiträge sind steuerlich absetzbar. Erbschaften und Vermächtnisse sind steuerbefreit.

Diese Broschüre wurde aus Zellstoffen hergestellt, die aus verantwortungsvoll bewirtschafteten sowie zertifizierten Forstwirtschaften stammen und CO<sub>2</sub>-frei produziert wurden.



„Solange eine einzige Frau verkauft wird,  
kann niemand von uns wirklich frei sein.“

TRIVENI ACHARYA, RESCUE FOUNDATION

## EDITORIAL

### MENSCHENHANDEL FINDET VOR UNSERER HAUSTÜR STATT

Liebe Mitglieder, Unterstützer und Freunde der BONO-DIREKTHILFE E.V.!

Kennen Sie den Begriff „Flatrate-Sex“? Eine Erfindung, um das Angebot im Sexgeschäft noch vielseitiger zu gestalten. Hierbei geht es nicht um Nepal oder Indien, sondern um Deutschland! Ausbeutung von jungen Frauen findet auch vor unserer Haustür statt. Über 400.000 Frauen leben in Deutschland in der Prostitution, die wenigsten von ihnen freiwillig. Lesen Sie hierzu unseren Sonderbericht auf den Seiten 18–22. Es ist Zeit, dass solche Missstände angegangen werden – und das weltweit!

Unsere Partnerorganisationen, die sich gegen Menschenhandel und Zwangsprostitution einsetzen, kämpfen Tag für Tag gegen solche Ungerechtigkeiten. Sie retten Mädchen aus den Bordellen, geben ihnen eine neue Perspektive im Leben und versuchen, mit verschiedenen Mitteln auch präventiv die Menschenhändler zu stoppen und junge Frauen vor einer Verschleppung zu bewahren.

Ein gutes Beispiel hierfür ist die Organisation **MAITI NEPAL**, die mit ihren Präventionskampagnen die nepalesische Bevölkerung landesweit über die Gefahr des Menschenhandels aufklärt. Drei Vorstandsmitglieder haben im Frühjahr 2013 eine Aufklärungskampagne begleitet und berichten über ihre Erfahrungen.

In den Rotlichtvierteln der indischen Großstädte, in denen hunderttausende Mädchen zur Prostitution gezwungen werden, übt die **RESCUE FOUNDATION** mit ihren beispiellosen Rettungsaktionen immer mehr Druck auf die Zuhälter und Bordellbetreiber aus, die mit allen Mitteln versuchen, vorwiegend junge Mädchen anzubieten. Über 300 Mädchen konnten durch die Organisation im letzten Jahr gerettet werden. Doch die **RESCUE FOUNDATION** tut noch viel mehr, wie die bewegende Geschichte von RANI und KRISHNA auf den Seiten 14–15 eindrücklich zeigt.

Trotz aller Erfolge warten noch immer unzählige junge Mädchen auf ihre Befreiung, und es gilt, keine Zeit zu verlieren. Aus diesem Grund möchte die **RESCUE FOUNDATION** schnellstmöglich ein neues Rettungszentrum in der Hauptstadt Neu Delhi errichten. Daher bitten wir Sie um eine aktive Unterstützung unserer diesjährigen Weihnachtsaktion!

Es ist schön, dass Sie sich Zeit nehmen, unseren Jahresbericht zu lesen. Vielen Dank für Ihre Offenheit und Bereitschaft, sich mit dieser heiklen Thematik auseinanderzusetzen sowie für Ihre Unterstützung, die uns vorantreibt und motiviert, für die betroffenen Mädchen und Frauen zu kämpfen.

Herzlichst

  
MICHAEL MÜLLER-OFFERMANN

  
GEREON WAGENER

A young girl with a red necklace is looking through a metal cage. The background is a brick wall. A blue banner with white text is overlaid on the image.

# WEIHNACHTS- AKTION 2013

## BOOMENDER KINDERHANDEL IN DELHI

### NEUES SCHUTZZENTRUM DER RESCUE FOUNDATION

*Die RESCUE FOUNDATION kämpft seit über 13 Jahren mit großem Erfolg gegen Menschenhandel und Zwangsprostitution in Indien. Nach einem starken Anstieg der Prostitution in der Hauptstadt Delhi soll neben Mumbai und Pune sobald wie möglich ein weiteres Schutzzentrum eröffnet werden.*

22. Juni 2013: In der vergangenen Nacht ist es der RESCUE FOUNDATION in einer einzigen Rettungsaktion gelungen, zwölf junge Mädchen aus Nepal, Westbengalen und Bangladesch aus einem Bordell in der Nähe von Neu Delhi zu befreien. Das älteste Mädchen ist gerade einmal 17 Jahre alt.

TRIVENI ACHARYA, die Leiterin der RESCUE FOUNDATION, sitzt mit den geretteten Mädchen in einem Minibus der Organisation auf dem Weg zum „Remand Home“, einer staat-

lichen Einrichtung für Frauen in Not, in der die Mädchen vorerst wohnen können. Die letzten sechs Stunden hat TRIVENI mit den Mädchen auf der Polizeistation verbracht, wo die Personalien aufgenommen und mit Unterstützung der RESCUE FOUNDATION ein Verfahren gegen die Schlepper und Bordellbesitzer eingeleitet wurde.

Schon nach kurzer Zeit, in der TRIVENI einen ersten Hauch des Vertrauens der Mädchen gewinnen konnte, ist der Moment gekommen, an dem sie die stark traumatisierten und eingeschüchterten Mädchen wieder gehen lassen muss. Werden Mädchen in Mumbai oder Pune von der RESCUE FOUNDATION gerettet, so werden diese im jeweiligen Schutzzentrum der Organisation aufgenommen. Doch da es zurzeit noch kein Schutz-

zentrum in Delhi gibt, bleibt TRIVENI keine andere Möglichkeit, als die geretteten Mädchen der staatlichen Einrichtung zu übergeben. „Es tut mir jedes Mal weh, die Mädchen hier abzugeben. Die Zustände in dem Gebäudekomplex, der Teil eines Gefängnisses ist, sind katastrophal. Bis zu 400 Mädchen, die allesamt Schreckliches erlitten haben, leben auf engstem Raum in unhygienischen Bedingungen. Es gibt keine Betten, nicht einmal Matratzen, lediglich Decken, in denen die Mädchen auf dem Steinfußboden schlafen müssen. Die medizinische Versorgung ist völlig unzureichend, psychologische Betreuung gibt es nicht.“ Man spürt die Hilflosigkeit von TRIVENI, wenn sie die trostlosen Zustände des „Remand Homes“ beschreibt. Doch am schlimmsten für sie ist die Tatsache, dass sie den Mädchen kein



*G.B. Road – das Rotlichtviertel von Delhi.  
Die Frauen und Kinder werden wie Tiere in  
Käfigen gehalten.*

Umfeld geben kann, in denen sie Fürsorge und Geborgenheit bekommen und neue Zuversicht gewinnen können.

Warum ein Schutzzentrum in Neu Delhi so dringend benötigt wird: Seit den Commonwealth Games 2010 in Neu Delhi, dem größten Sportereignis, das je in Indien ausgetragen wurde, ist die Prostitution in der Hauptstadt explosionsartig angestiegen. Tausende minderjährige Mädchen aus Indien selbst, sowie aus den Nachbarländern Nepal und Bangladesch, wurden nach Delhi verschleppt. Der **RESCUE FOUNDATION** sind Bordelle bekannt, in denen rund 90 Prozent minderjährige Mädchen zwangsprostituiert werden. So hat die **RESCUE FOUNDATION** bereits in diesem Jahr zehn Rettungsaktionen in

Delhi durchgeführt, bei denen über 60 Mädchen befreit werden konnten.

Nach den erfolgreichen Razzien, die durch die **RESCUE FOUNDATION** in Mumbai und Pune seit Jahren regelmäßig durchgeführt werden, haben die Schlepper und Bordellbesitzer längst erkannt, dass gerade minderjährige Mädchen besser in jene Städte gebracht werden, in denen die Organisation noch nicht vertreten ist. Dies ist für die **RESCUE FOUNDATION** einer der ausschlaggebenden Gründe, auch in der Hauptstadt präsent zu sein. Bis heute betreibt die Organisation dort lediglich ein Büro, aus dem Rettungsaktivitäten koordiniert werden. Außer der **RESCUE FOUNDATION** gibt es keine andere Organisation in Delhi, die Mädchen aus den Bordellen befreit.

Daher ist es **TRIVENI ACHARYAS** oberstes Ziel, so bald wie möglich ein Schutzzentrum in Delhi zu eröffnen, in dem mindestens 100 Mädchen aufgenommen werden können. Der Dringlichkeit folgend hat die **BONO-DIREKTHILFE E.V.** das neue Schutzzentrum in Delhi in den Mittelpunkt der **WEIHNACHTSAKTION 2013** gestellt. Mit Ihrer Spende ermöglichen Sie die Durchführung von Rettungsaktionen in Delhi und tragen dazu bei, dass **TRIVENI ACHARYA** zukünftig die Mädchen nach ihrer Befreiung nicht mehr ihrem Schicksal überlassen muss, sondern ihnen im eigenen Schutzzentrum Zuflucht und Geborgenheit gewähren kann. Danke für Ihre wertvolle Unterstützung!

GEREON WAGENER



## UNSERE PARTNERORGANISATIONEN IM ÜBERBLICK

### HELP SOCIETY NEPAL –

hilft Kindern und Frauen mit schweren Verbrennungen.

### MAITI NEPAL –

kämpft seit 1993 in Nepal gegen Menschenhandel und Zwangsprostitution.

### NEW LIGHT –

arbeitet seit 2000 in Kolkata für Kinder von Frauen, die in der Prostitution leben.

### NEPAL MATRI GRIHA –

engagiert sich seit 2000 für behinderte und sozial benachteiligte Kinder.

### SOS BAHINI –

setzt sich seit 2005 in Nepal für benachteiligte Kinder ein.

### RESCUE FOUNDATION –

befreit seit 1997 Mädchen und junge Frauen aus Bordellen Indiens.





- MAITI NEPAL
- NEPAL MATRI GRIHA
- SOS BAHINI
- HELP SOCIETY NEPAL
- RESCUE FOUNDATION
- NEW LIGHT

# HILFE, DIE ANKOMMT – DIREKT, UNBÜROKRATISCH UND ZU 100%

## PHILOSOPHIE UND ZIELE DER BONO-DIREKTHILFE E.V.

Der Name BONO geht zurück auf das lateinische Wort „bonum“, das Gute. Die BONO-DIREKTHILFE E.V. hilft Menschen, die akut in Not sind und die sonst niemanden mehr haben, an den sie sich wenden können.

Unsere Vision ist, Hilfsbedürftigkeit und Hilfsbereitschaft sinnvoll miteinander zu vereinen. Wir möchten Menschen, die auf Hilfe angewiesen sind, mit Menschen zusammenbringen, die helfen können. Darum haben wir ein Netzwerk direkter Hilfe aufgebaut, das weiter wachsen soll.

Der Schwerpunkt unserer Arbeit ist der Kampf gegen Menschenhandel und Zwangsprostitution in Nepal und Indien. Wir unterstützen nur Projekte und Organisationen, die wir persönlich kennen und die regelmäßig von uns besucht werden. Dabei sind wir keineswegs der Meinung, dass wir die Dinge vor Ort besser wüssten als die Menschen,

in deren Kulturkreis und Lebensraum wir zu Gast sind. Daher führen wir keine eigenen Projekte durch, sondern arbeiten mit überzeugenden Partnerorganisationen in den jeweiligen Ländern zusammen.

Alle Vereinsmitglieder arbeiten ehrenamtlich und tragen ihre Reise- und Aufenthaltskosten im Projektland selbst. Sämtliche Verwaltungskosten werden durch Mitgliedsbeiträge und Sponsoren abgedeckt. So können wir direkte und unbürokratische Hilfe leisten und garantieren, dass Ihre Spenden zu 100% den Betroffenen zugutekommen.

- Boisar
- Mumbai [Bombay]
- Pune



- Kämpft seit 1993 gegen Menschenhandel und Zwangsprostitution in Nepal und Indien.
- Betreut betroffene Frauen und Kinder medizinisch, psychologisch und juristisch und gibt ihnen eine Schul-/Berufsausbildung.
- Führt landesweit Aufklärungskampagnen durch.
- Stoppt mit Kontrollstationen an der Landesgrenze die Verschleppung von Mädchen.
- Hat bereits 18.000 Mädchen und Frauen an der Grenze abgefangen.

## SCHÜTZEN DURCH AUFKLÄRUNG

KEIN WEG IST ZU WEIT, KEIN SCHRITT IST ZU STEIL,...  
...UM EIN KIND VOR DER VERSCHLEPPUNG ZU BESCHÜTZEN.

Mittwoch, 27. März 2013 – Früh morgens geht es los. Wir, das sind MICHAEL MÜLLER-OFFERMANN mit CATHARINA (14 Jahre), ANDREAS HORZ mit CARLOTTA (15 Jahre), LEONIE PÖTTERS (16 Jahre) und ich, starten mit ANURADHA KOIRALA, BISHWO KHADKA und über 25 Mädchen und jungen Frauen von MAITI NEPAL zu einer Aufklärungskampagne. Ziel ist ein abgelegenes Dorf südwestlich von Kathmandu.

Mit einem Reisebus und einem Kleinbus entfernen wir uns erst über noch asphaltierte Straßen, dann über Schotterpisten und Sandwege immer weiter weg von Kathmandu. Hinter uns lassen wir nicht nur von Menschen und Fahrzeugen aller Art überfüllte Straßen, Hochhäuser, kleinere Fabriken, Märkte und Geschäfte, sondern auch Krankenhäuser, Schulen und (zumindest für Teile von Kathmandu geltend und zeitweise funktionierend) eine Kanalisation, fließendes Wasser und eine Stromversorgung. Die Umgebung wird ländlicher und gebirgiger. Winzige Dörfer werden durch Ansammlungen von kleinen Häusern und verstreuten Hütten abgelöst.

Nach vielen Kilometern – über holprige und enge Straßen, so dass wir manchmal aussteigen mussten, um überhaupt weiterzukommen – sind wir am Ziel. Kein Bus kommt hier mehr weiter. Nun heißt es aussteigen. Bepackt mit Plakaten, Infolyern und Kleistereimern.

Zügig geht es über einen staubigen, steinigen Weg zum kleinen „Dorfzentrum“. Dort teilen BISHWO KHADKA, der



Eine Dorfbewohnerin  
beim Lesen  
des Aufklärungsmaterials  
von MAITI NEPAL.



Direktor von **MAITI NEPAL**, und ANURADHA KOIRALA, die Gründerin der Organisation, die Gruppen ein. Es wird geklärt, wer welche Dorfregion übernimmt.

Wir kraxeln mit den Frauen und Mädchen von **MAITI NEPAL** hintereinander die Hänge hinauf und hinunter. Erreichen wir ein paar Häuser, kommen die Dorfbewohner aus ihren Hütten, und die Aufklärung kann beginnen. Wir hängen Plakate auf, verteilen Informationsmaterial und Flyer, und die Frauen von **MAITI NEPAL** informieren die Dorfbewohner über die Gefahren der falschen Versprechungen der Menschenhändler, und dass es nicht gut ist, mit jemandem mitzugehen, der gute Jobs in Kathmandu oder Indien verspricht. Sie erklären, welche neuen Perspektiven Bildung eröffnen kann, und dass das Leben eines Mädchens nicht nur darauf ausgerichtet sein sollte, möglichst „gut“ verheiratet zu sein. Sie berichten über ihr eigenes, schlimmes Schicksal und klären die Mütter über Frauenrechte und darüber auf, wie man sich für seine Rechte einsetzen kann.

Diese Mädchen wissen, wovon sie sprechen, haben sie doch zum größten Teil gerade die „Hölle“ der Ausbeutung und Gewalt, der Zwangsprostitution und Misshandlungen hinter sich gebracht und befinden sich nun bei **MAITI NEPAL** in einer Berufsausbildung oder im Studium.

Die Menschen in den Dörfern, die wir erreichen, sehen selten einen Fremden. Das Wasser wird aus einem entfernten Brunnen nach Hause getragen. Gekocht und geheizt wird mit gesammeltem Holz oder getrocknetem Tierdung. Um

überhaupt Gemüse anbauen zu können, haben sie an den Steilhängen kleine, terrassenförmige Felder angelegt. Viele der Bewohner in den Dörfern können nicht lesen oder schreiben, daher ist ein Teil des Info-Materials mit Bildern in einer Art Comic gestaltet. Medizinische Hilfe oder Stromversorgung sind für die meisten unerreichbar und unbezahlbar. Um zu der kleinen Schule zu gelangen, sind die Kinder zum Teil Stunden unterwegs, in denen sie zwangsläufig nicht ihren Familien helfen können.

Auch wir machen uns auf den Rückweg zur Schule, bei der die Abschlussveranstaltung der Aufklärungskampagne stattfinden soll. Mit einem Megafon in der Hand spricht und warnt ANURADHA KOIRALA eindringlich vor den Gefahren der Verschleppung. Die Mädchen führen ein Theaterstück auf, in dem sie nachspielen, wie das Leben eines Mädchens, das einmal voller Hoffnung sein Dorf verließ, enden kann.

Besonders berührte es mich, RADHIKA unter den „Schauspielerinnen“ zu erkennen. Ihr grausames Schicksal wurde in einem Buch geschildert, über das wir Sie in unserem letzten Jahresbericht (2012) informierten.

Wir sind überzeugt, dass solche Aufklärungsprogramme ihre Wirkung nicht verfehlen. „Wir müssen in jedes Dorf“, sagte schon vor Jahren Janeit Gurung, die Programmkoordinatorin von **MAITI NEPAL**. Ein ambitionierter Plan und ein wirksames Mittel, um junge Mädchen effektiv vor Menschenhandel und Zwangsprostitution zu schützen. Ein Plan, der ohne Ihre Unterstützung nicht umsetzbar ist.



- Gibt Waisenkindern in Kathmandu ein Zuhause.
- Betreibt eine integrative Sozialschule für benachteiligte Kinder.
- Betreut körperlich und geistig behinderte Kinder in ihren Therapiezentren.
- Kümmert sich um über 650 Kinder aus ärmsten Verhältnissen.

## GEBT DEN KINDERN EINE CHANCE

### EINE SCHWIERIGE SITUATION IN NEPAL



*Die Politik scheint seit Jahren zu stagnieren und ist verstrickt in Grundsatzdiskussionen über die politische Ordnung. Der Zugang zu staatlicher Schulbildung ist erschwert und private Schulbildung ist für viele finanziell unerreichbar. Genau hier setzt NEPAL MATRI GRIHA mit ihrer wertvollen Unterstützung für die durch Armut Benachteiligten an.*

Wie wichtig Bildung für den Einzelnen ist, für Beruf und persönliche Entfaltung, ist auch den Menschen in Nepal bewusst. Schule hat auch dort einen hohen Stellenwert. Schaut man sich heute in Kathmandu um, so wird einem dies schnell klar, denn anders als in Deutschland tragen Schüler in Nepal eine Schuluniform, zumeist ein blaues Oberteil mit Krawatte zu dunkler Hose oder Rock. Deshalb erkennt man sie sofort. Ob nun einzeln oder meist auch in Gruppen unterwegs, sind sie regelrecht Teil des Stadtbildes. Dennoch bleibt der Schulbesuch für viele Kinder aus armen Verhältnissen oft unerreichbar.

Dies belegt auch die vergleichsweise geringe Alphabetisierungsrate in Nepal. Sie ist aktuell mit 45% (Quelle: Auswärtiges Amt) erschreckend gering. Angesichts der enorm hohen Preise für Grundnahrungsmittel, Miete und Transport, sind viele Familien im täglichen Überlebenskampf gezwungen, ihre Kinder beim Verdienen des Lebensunterhalts mit einzubinden. Um die Kinder zur Schule zu schicken, fehlt es an Zeit, aber vor allem an Geld.

An dieser Stelle setzt NEPAL MATRI GRIHA nun schon seit zwölf Jahren mit ihrem Engagement an. Jährlich wird bis zu 350 Kindern Schulbildung von der ersten bis zur achten Klasse in eigenen Räumlichkeiten ermöglicht. Kinder, die sozial, kulturell und vor allem wirtschaftlich benachteiligt sind, erhalten eine volle finanzielle Unterstützung, d.h. NEPAL MATRI GRIHA erlässt den Familien das Schulgeld und übernimmt die Kosten für eine Schuluniform, das Unterrichtsmaterial, ein Mittagessen, diverse Snacks und einiges mehr.

Darüber hinaus gibt es auch eine Vielzahl von Schülern, die nach der Primarschulzeit bei **NEPAL MATRI GRIHA** ihre Schullaufbahn gerne fortsetzen möchten. **NEPAL MATRI GRIHA** ermöglicht dies all jenen, die den Wunsch und die Fähigkeiten hierzu haben, aber nicht über das nötige Geld verfügen und bietet weiterführende Programme an. Einen guten Abschluss erwirbt man in Nepal nach dem 10. Schuljahr, das man mit einem SLC (School-Leaving-Certificate) abschließt, vergleichbar mit unserer Mittleren Reife. **NEPAL MATRI GRIHA** unterstützt ältere Schüler mit Stipendien, um ihnen einen solchen höheren Schulabschluss zu ermöglichen.

Im April dieses Jahres sind drei Vorstandsmitglieder der **BONO-DIREKTHILFE E.V.** nach Nepal gereist und haben unter anderem auch **NEPAL MATRI GRIHA** besucht. Die Reise fiel in die Abschlussphase des Schuljahres und so bekamen die drei einen intensiven Eindruck davon, welchen Stellenwert Schule für die Kinder vor Ort hat. Die Primarschüler hatten ihre Prüfungen abgelegt, und bei **NEPAL MATRI GRIHA** wurden die letzten Schultage mit großer Ausgelassenheit genossen. Die Freude war sicher auch deshalb so groß, da zur selben Zeit das **HOLI-FEST** stattfand und zu beobachten war, wie sich die Anspannung der letzten Wochen bei allen, sowohl Schülern wie Lehrern, löste.

Was die älteren Schüler betraf, so hatten alle nur einen Begriff im Munde, nämlich SLC. Und all jene Schüler, die diesen Abschluss anstrebten, waren noch nicht so ausgelassen wie die Primarschüler, da viele noch mitten in den Prüfungen steckten. Für unsere Reisenden war fast überall diese besondere Spannung spürbar. Bei **NEPAL MATRI GRIHA** ist man glücklich, so vielen jungen Menschen eine gelungene Schullaufbahn zu ermöglichen. Jedes Jahr präsentiert man im Jahresbericht stolz die Zahlen der Absolventen und deren Noten. Allein im aktuellen Jahresbericht von **NEPAL MATRI GRIHA** 2012/2013 werden 11 Schüler namentlich erwähnt.

Gleichzeitig beginnt mit dem Ende des alten Schuljahres auch gleich wieder das neue. Dies bedeutet für die Mitarbeiter von **NEPAL MATRI GRIHA** viel Arbeit, denn alle Kinder, die zur Schulaufnahme angemeldet sind, müssen zunächst besucht werden. Die Organisation macht sich gerne ein persönliches Bild über die familiären und finanziellen Verhältnisse, in denen jedes Kind lebt. Auf dieser Grundlage werden die wichtigen Entscheidungen zur individuellen Förderung getroffen. Die Mittel, die unserer Partnerorganisation zur Verfügung stehen, sind begrenzt und die Mitarbeiter müssen verantwortlich damit umgehen. Deshalb soll jedes Kind nur die Unterstützung erhalten, die es benötigt und jede Familie, wenn möglich, ihren eigenen Beitrag dazu leisten.

Die Arbeit, die hier durch **NEPAL MATRI GRIHA** für benachteiligte Kinder geleistet wird, ist nicht nur für jeden einzelnen Menschen wertvoll, sondern dient der Gesellschaft insgesamt.

Indem man dem Einzelnen, Armen, Verwaisten und Ausgestoßenen hilft, schafft man die Grundlage für eine Gesellschaft, in der jeder gleichberechtigt und frei von Missbrauch und Ausbeutung leben kann.

ANDREAS HORZ





- Engagiert sich für sozial schwache und benachteiligte Mädchen in Nepal, die keine eigene Familie haben, bei der sie wohnen können.
- Lässt gefährdete Mädchen ganz bewusst in einem kleinen, überschaubaren und familiären Umfeld aufwachsen.
- Kämpft durch Prävention gegen die Ursachen von Menschenhandel und Zwangsprostitution.



Die Bauarbeiten des „ECO VILLAGE“ sind in vollem Gange.  
Es entstehen immer mehr Gebäude.

## AUS EINER VISION WIRD WIRKLICHKEIT

DER 1. BAUABSCHNITT DES „ECO VILLAGE“ IST FERTIGGESTELLT – DIE ERSTEN BEWOHNER ZIEHEN NUN EIN.



*Bei dem Besuch einiger Vorstandsmitglieder der BONO-DIREKTHILFE E.V. im Frühjahr dieses Jahres, konnten wir uns vor Ort davon überzeugen, dass die ambitionierte Idee unserer Partnerorganisation SOS BAHINI, ein eigenes ökologisches Dorf zu bauen, das wir bei unserer letzten Weihnachtsaktion unterstützt haben, erfolgreich umgesetzt wird.*

Auf dem sehr schönen Grundstück, das auch noch fußläufig vom Stadtzentrum von Pokhara zu erreichen ist, standen schon die ersten Häuser. Die Rohbauten des Versammlungsgebäudes und von zwei Wohnhäusern waren zu besichtigen. Die Arbeiten kamen gut voran. Beeindruckend ist, mit welch einfachen Mitteln und Materialien die Häuser gebaut werden. Aus der Umgebung stammt der lehmige Boden, aus dem die Ziegel in Handarbeit hergestellt und in der Sonne getrocknet werden. Der Bambus wird aus dem Süden Nepals herbeigeschafft.

So entstehen immer mehr Gebäude des Dorfes:

- ein Ausbildungszentrum für Mädchen und junge Frauen
- ein kleines Bürohaus
- ein Sanitär- und Waschhaus sowie
- eine Bäckerei, ein Küchenhaus
- und weitere Wohnhäuser

Die Trinkwasserversorgung ist über einen eigenen Brunnen gewährleistet. Wasser für den Garten und die kleine Landwirtschaft wird in Regenwassertanks aufgefangen. Es fehlt noch die Sandfilteranlage für das Abwasser. Liebevoll werden die Innenräume mit Lehmputz, Fliesen und Farben gestaltet. Viel Zeit, Ausdauer und Idealismus haben nicht nur das Leitungsteam von SOS BAHINI in den Aufbau des Dorfes gesteckt. Auch die zukünftigen Bewohnerinnen engagierten sich bei der Ziegelherstellung, bei der Gestaltung der Innenräume und beim Herrichten der Außen- und Gartenanlagen.

Auch an Nachhaltigkeit wurde gedacht: Die Produkte der Bäckerei sollen zukünftig nicht nur für den Eigenverzehr hergestellt, sondern auch an umliegende Geschäfte und Hotels verkauft werden. Dies gilt ebenso für das Gemüse des Nutzgartens als auch für die Eier und die Milch aus eigener Tierhaltung, die auf benachbarten Märkten verkauft werden sollen.

Dieses beeindruckende Gemeinschaftswerk hat der großen SOS BAHINI Familie gutgetan und den Zusammenhalt gestärkt. Mit ungebrochener Tatkraft wird zurzeit der Umzug in das neue „ECO VILLAGE“ vorbereitet – die ersten Wohnhäuser werden bezogen. SOS BAHINI hat sich den Traum von einem neuen eigenen Zuhause erfüllt.

MICHAEL MÜLLER-OFFERMANN



- Befreit Mädchen und Frauen aus den indischen Bordellen.
- Hilft den Betroffenen durch medizinische Versorgung, psychosoziale Betreuung und Rechtsbeistand.
- Sorgt durch Ausbildungsprogramme für die Reintegration der Mädchen in die Gesellschaft und bringt sie in ihre Heimat zurück.
- Hat im vergangenen Jahr 38 Rettungsoperationen durchgeführt und 397 Mädchen aus der Zwangsprostitution befreit.

## VERZWEIFELTE SUCHE NACH IHREM KIND

### DIE GESCHICHTE VON RANI & KRISHNA

*Das, was RANI PATEL, einer jungen Frau in der Obhut der RESCUE FOUNDATION, widerfahren ist, erschüttert.*

*RANI wurde in die Prostitution verkauft, ihren Sohn KRISHNA nahm man ihr weg. Als RANI aus dem Bordell befreit wird, fehlt von ihrem Sohn jede Spur. Die junge Frau kämpft und gibt die Hoffnung nicht auf.*

Es ist kurz nach sieben Uhr abends, als RANI von ihrer Arbeit zurück in die RESCUE FOUNDATION kommt. Sie ist eine der Frauen, die außerhalb der Organisation arbeiten. RANI arbeitet als Reinigungskraft in einem Krankenhaus in Mumbai.

Seit ihrer Befreiung aus der Prostitution durch die RESCUE FOUNDATION im Frühling 2011 lebt RANI im Schutzzentrum in Mumbai. Das, was sie in dem Bordell erlebt hat, beschreibt sie mit den Worten: „Es war die Hölle. Etwas Schlimmeres gibt es nicht.“ Doch ihr trauriges Schicksal beginnt bereits, als sie noch mit ihrem Mann und ihrem Sohn in der indischen Stadt Hyderabad lebte. Ihr Ehemann schlug und misshandelte sie. Immer wieder spielte sie mit dem Gedanken wegzulaufen. Doch wohin hätte sie gehen sollen? Und weil sie weder wusste wohin, noch wie sie ihren Sohn als alleinerziehende Mutter ernähren sollte, blieb sie immer wieder bei ihrem Mann und nahm alle Misshandlungen hin.

Als sie dann von dem Bekannten eines Nachbarn verschleppt wurde, nahm der Schlepper ihren Sohn weg und verkaufte RANI in ein Bordell nach Pune. Nach ihrer Rettung durch die RESCUE FOUNDATION suchte die Polizei nach ihrem Sohn, konnte KRISHNA aber nirgendwo finden.

Trotz ihrer Befreiung leidet RANI entsetzliche Qualen, und allein die Hoffnung, KRISHNA



wiederzufinden, erhält sie am Leben. Mit dem als Reinigungs-kraft verdienten Geld reist sie mit einer Mitarbeiterin der RESCUE FOUNDATION im Frühling 2012 nach Hyderabad, um ihren mittlerweile 4-jährigen Sohn KRISHNA zu suchen. Nach einer Woche kehren die beiden Frauen nach Mumbai zurück – ohne Erfolg. Doch RANI kämpft weiter.

Die RESCUE FOUNDATION leitet das Phantombild des Schleppers an die Polizei weiter, und die Suche wird auf Twitter und Facebook publiziert. Ein weiteres Jahr vergeht. RANI arbeitet hart und versucht, den Mut nicht zu verlieren, auch wenn die Situation von Monat zu Monat immer aussichtsloser erscheint. Die Spuren des Schleppers, die Kontakte und die letzten Anhaltspunkte, die zu ihrem Sohn führen könnten, verblassen nach und nach immer mehr. Die Zeit drängt. Im Februar dieses Jahres gelingt RANI und der RESCUE FOUNDATION der Durchbruch. Die Mutter unternimmt gemeinsam mit einem Ermittler der Organisation eine weitere Reise nach Hyderabad. Sie durchkämmen jeden Winkel der Stadt, befragen Ladenbesitzer, Rikschafahrer und Restaurantbesitzer. Der Inhaber eines Teeladens gibt schließlich den ausschlaggebenden Hinweis, der zu dem ehemaligen Nachbarn und Menschenhändler MANINDRA\* führt. Kurze Zeit später nimmt die Polizei den 25-jährigen Schlepper fest und zwingt ihn, den Verbleib von KRISHNA preiszugeben. MANINDRA\* gibt zu, dass er den Jungen für 40.000 Rupien, umgerechnet EUR 470,00, an eine Familie am Rande von Hyderabad verkauft hat. KRISHNA wird endlich gefunden!

GEREON WAGENER

\* Name geändert

IN EINEM KURZEN INTERVIEW ERZÄHLT RANI VON DEM GLÜCKLICHEN ENDE IHRES ALBTRAUMS:

*BONO: Wie haben Sie sich gefühlt, als Sie letztes Jahr nach einer Woche intensiver Suche ohne Ihren Sohn nach Mumbai zurückkehren mussten?*

RANI: Es war schrecklich, doch ich habe meine Hoffnung nicht verloren. Ich wusste, dass ich eines Tages mithilfe der RESCUE FOUNDATION mein Kind wiederfinden werde. Und mit dieser Hoffnung habe ich meinen Jungen wieder gefunden. Ich bin so glücklich und kann meine Gefühle gar nicht beschreiben. Ich habe mein Leben wieder!

*BONO: Wie war der Moment, als Sie Ihr Kind endlich wiedergesehen haben?*

RANI: Es war unbeschreiblich! Ich konnte meine Tränen nicht mehr zurückhalten. So lange hatte ich für diesen Tag gekämpft. Alles, was ich zuvor durchlebt und durchlitten habe, war weg. Allein, KRISHNA in meinen Armen zu halten, war alles, was zählte.

*BONO: Wie stellen Sie sich die Zukunft mit Ihrem Sohn vor?*

RANI: Momentan leben wir immer noch bei der RESCUE FOUNDATION, und ich arbeite weiterhin im Krankenhaus. Ich bin der Organisation unendlich dankbar für alles, was sie für uns getan hat. Für die Zukunft möchte ich, dass mein Sohn in die Schule geht und eine gute Ausbildung bekommt. Dafür werde ich hart arbeiten.





- Bietet Kindern in einem Rotlichtviertel von Kolkata Schutz vor Missbrauch und Gewalt.
- Betreibt eine Kindertages- und nachtstätte, in der Kinder rund um die Uhr betreut werden.
- Kümmt sich jeden Tag um über 200 Kinder, gibt ihnen Essen und ermöglicht ihnen eine Schulausbildung.



4. TERESA SHAW



6. SRILATA DAS



8. SOMA DAS



12. SUSMITA MONDAL

## SONAR TORI –

### EIN WEG IN EIN EIGENSTÄNDIGES, UNABHÄNGIGES UND SELBSTBESTIMMTES LEBEN

Die Wohngemeinschaft SONAR TORI (Goldenes Boot) wurde von NEW LIGHT im November 2009 gegründet. Ziel der Einrichtung ist es, Mädchen im Alter von 18–25 Jahren während ihrer beruflichen Ausbildung zu unterstützen und ihnen in dieser Zeit ein Zuhause zu geben. Ohne die Einrichtung bestünde für die Mädchen kaum eine Möglichkeit, woanders unterzukommen. Die Mädchen stammen alle aus dem Rotlichtviertel Kalighat und können daher nicht zurück zu ihrer Mutter oder ihren Familien. Die Gefahr, dass die Mädchen dort zur Prostitution gezwungen oder Opfer von Menschenhandel würden, ist enorm groß. Zudem besteht eine erhebliche Gefahr, dass die Mädchen zu einer frühen Eheschließung genötigt würden. Hinzu kommt, dass viele Mütter der Mädchen obdachlos sind und auf der Straße leben.

Durch das SONAR TORI sollen die Mädchen die Chance erhalten, später ein eigenständiges und unabhängiges Leben

außerhalb des Rotlichtviertels führen zu können. Daher sind sie für den gesamten Haushalt allein verantwortlich und lernen unter anderem dadurch diszipliniert, verantwortungsvoll und zuverlässig zu handeln. Das älteste Mädchen in der Einrichtung übernimmt dabei in Abstimmung mit den anderen Mädchen die Organisation des Zusammenlebens. Gleichzeitig werden alle Mädchen von den Mitarbeitern von NEW LIGHT unterstützt. An diese Vertrauenspersonen können sich die Mädchen jederzeit wenden. Zudem finden regelmäßige Besuche vor Ort statt, um nach dem Rechten zu sehen. In der Regel erfolgen solche Besuche zweimal in der Woche.

*Derzeit leben 12 MÄDCHEN im SONAR TORI. Sie sind uns alle persönlich bekannt. Im Einzelnen handelt es sich dabei um:*

**1. SIMA HALDER** – Sie ist die Älteste in der Einrichtung und somit die Organisationsleiterin der Wohngemeinschaft. SIMA studiert derzeit den zwei Jahre umfassenden Masterstudiengang Sozialwissenschaften. Im August dieses Jahres hatte sie das erste Jahr beendet und die Zwischenprüfungen geschrieben. Zurzeit macht sie ein Lehrerausbildungsprogramm und unterrichtet/kümmt sich um die jüngsten Kinder bei NEW LIGHT.

2. **RINA ROY** – bereitet sich auf ihre Abschlussprüfungen in der Oberstufe vor, also vergleichbar mit unserem Abitur. Sie übt einen Minijob in einer Fernsehgesellschaft aus.
3. **KARIMUN KHATUN** – besucht derzeit das College und arbeitet halbtags am Empfang des New Light Media Centre.
4. **TERESA SHAW** – hat gerade die Prüfungen des Vordiploms beendet. Sie wartet noch auf die Ergebnisse und bereitet sich nun auf ihr Aufbaustudium im Bereich Hotelmanagement vor.
5. **RAIMA KHATUN** – hat gerade die Vordiplom-Prüfungen beendet und wartet noch auf die Ergebnisse. Danach plant sie zur Polizei zu gehen. Außerdem nimmt sie an einer Computerschulung teil, um ihre berufliche Qualifikation zu erweitern.
6. **SRILATA DAS** – ist dabei, ihr Vordiplom zu absolvieren. Hierzu muss sie die Universität noch ein weiteres Jahr besuchen. Zwei Jahre hat sie absolviert.
7. **BULU BISWAS** – macht eine Ausbildung zur Hebamme. Die theoretische Prüfung hat sie bereits im Juni dieses Jahres erfolgreich abgelegt. Seit Juli folgt nun der praktische Teil der Ausbildung, welcher ca. sechs Monate andauert.
8. **SOMA DAS** – befindet sich auch in einer Ausbildung zur Hebamme. Auch sie hat die theoretische Prüfung erfolgreich bestanden und befindet sich in der praktischen Ausbildung.
9. **KRISHNA SARKAR** – Sie wird im März 2014 die Senior Secondary School (Oberstufe) beenden. Außerdem ist sie eine begeisterte Tänzerin und trainiert bereits seit vielen Jahren den klassischen indischen Kathak-Tanz.
10. **SANCHITA MONDAL** – Sanchita wird ebenso im März 2014 die Senior Secondary School beenden und trainiert ebenfalls seit einigen Jahren klassischen indischen Tanz. Sie nimmt momentan an einem Programm teil, in dem sie zur Tanztherapeutin geschult wird.
11. **POOJA BOSE** – ist 19 Jahre alt und unternimmt einen erneuten Anlauf zum Abschluss ihrer Schulausbildung. Ihr Wunsch ist es, später in einem Wellness-Hotel zu arbeiten.
12. **SUSMITA MONDAL** – 18 Jahre alt, ist im 12. Schuljahr und nimmt engagiert an einem Boxtraining teil.

Das **SONAR TORI** hat seit September einen neuen Standort. **URMI BASU**, die Gründerin von **NEW LIGHT**, hat eine größere Wohnung angemietet, um somit dringend benötigte Raumkapazitäten bereitstellen zu können. Es ist bemerkenswert, mit welcher Energie und mit welchem visionären Enthusiasmus unsere Partnerorganisation **NEW LIGHT** den täglichen Herausforderungen und menschlichen Tragödien entgegenwirkt. **NEW LIGHT** versucht derzeit ein neues Problem zu meistern, nämlich auch den älter werdenden Jungen Lebensunterstützung zukommen zu lassen. Im Dezember soll ein **SONAR TORI** für Jungen ins Leben gerufen werden, ein Wohnobjekt ist bereits ins Visier genommen worden – eine Vorauszahlung ist schon geleistet. Die Not nimmt in Kalkutta nicht ab, und es gilt weiterhin unser Leitgedanke: **JEDES EINZELNE LEBEN ZÄHLT.**

JENNY HAGELSTEIN &  
URBAN PHILIPPEK



10. SANCHITA MONDAL



# FLATRATE-SEX

## WIE FLATRATE-SEX DIE FREIER LOCKT UND FRAUEN NOCH MEHR AUSBEUTET

*„Flatrate-Puff“ und „Flatrate-Sex“ sind die neuen Trends in den deutschen Rotlichtvierteln. So werben Bordelle mit „Bis zu 60 Girls täglich – pauschal für EUR 99,00 inklusive Getränke“ und „Sex so oft du kannst“. Das System scheint zu funktionieren. Die Bordelle profitieren, doch am wenigstens die Frauen selbst.*

Was wir von unseren Festnetz-, Mobil- und Internetverträgen her kennen, gibt es auch vermehrt im deutschen Sexgewerbe. Für einen Fixbetrag bekommen Freier soviel Sex, wie sie wollen. Das Flatrate-Konzept scheint für die Bordelle offenbar aufzugehen, nicht aber für die Frauen selbst. Sie werden billig angeboten und ausgebeutet. Sie werden gezwungen, jeden Freier anzunehmen und können nicht selber entscheiden, welche Praktiken sie anbieten. So berichtet eine ehemalige Sexarbeiterin, die in einem Flatrate-Bordell gearbeitet hat, dass sie pro Tag 20–30 Männer bedienen musste und pro Freier nicht einmal EUR 5,00 verdient hat. „Besonders abstoßend bei Flatrate-Angeboten ist die Botschaft an die Freier, dass sie für einen tiefen Fixpreis von den Frauen alles haben

und mit ihnen machen können, was sie wollen“, sagt REBECCA ANGELINI, Mediensprecherin der Fachstelle Frauenhandel und Frauenmigration. Dies sei würde- und respektlos den Sexarbeiterinnen gegenüber und setze sie zusätzlich unter Druck, betont ANGELINI. Besonders in Flatrate-Bordellen muss daher genau hingeschaut werden, unter welchen Bedingungen die Frauen arbeiten.

### WILLKOMMEN IM SEXPARADIES DEUTSCHLAND

Die Liberalisierung des Prostitutionsgesetzes im Jahr 2002, die den „Sexarbeiterinnen“ – wie es heute sachlich heißt – rechtliche und soziale Sicherheit bringen sollte, hat die Bundesrepublik zu einem Land mit den weltweit liberalsten gesetzlichen Regelungen in Bezug auf Prostitution



gemacht. Neben der Legalisierung der Tätigkeit als selbstständige Prostituierte und Anerkennung als offizieller Beruf wurde auch der Betrieb von Bordellen zur Vermietung von Arbeitsstätten für Prostituierte erlaubt. Seitdem ist das Sexgewerbe in Deutschland explodiert. Nach Angaben der Gewerkschaft „ver.di“ werden mit Prostitution in Deutschland jährlich rund EUR 14,5 Milliarden umgesetzt.

Mit landesweit über 3.000 Bordellen und Sexclubs, in denen hemmungs- und skrupellos oft auch harte sexuelle Praktiken gegen Mehrpreis angeboten werden, ist Deutschland zur Sexdestination Nummer 1 in Europa geworden. Nicht nur Männer aus den europäischen Nachbarländern reisen über die Grenze, um hier das zu erleben, was in ihrer

Heimat oftmals verboten ist, sondern auch Touristen aus den USA und Asien. „Wir haben keine Clubs wie diese“, sagt zum Beispiel ein Bordellbesucher aus den USA in der Dokumentation „Europas Hurenhaus“ von SPIEGEL TV.

So werden beispielsweise im Kölner Bordell „Pascha“, dem nach eigenen Angaben „größten Laufhaus Europas“, regelmäßig „Gangbang Partys“ mit inszenierten Gruppenvergewaltigungen angeboten. Nur wenige Kilometer entfernt – auf der anderen Rheinseite – bietet das „Teenyland“ Mädchen mit Zöpfchen und Kleidchen an, die ihre Kunden im „Klassenzimmer“ oder „Prinzessinnenzimmer“ empfangen. Bei einem Blick auf die Website des Etablissements kann man sich nur

wundern, welche Vielzahl von Sexpraktiken, die offiziell als „Dienstleistungen“ bezeichnet werden, von den selbstverständlich alle mindestens 18 Jahre alten Mädchen angeboten werden. Doch auch der informelle Sexmarkt, insbesondere im Internet, ist sprunghaft angestiegen. Neben den seit Jahren beliebten Swingerpartys, die wochenweise nahezu flächendeckend in ganz Deutschland stattfinden, werben Cyberporno und Onlineaktionen mit höchst fragwürdigen Angeboten wie „Sex mit Jungfrauen oder Schwangeren“, der ersteigert werden kann. ▶

Foto: NATALIE ESTERMANN





werden. Etwa 88 Prozent der erfassten Opfer stammen aus Europa: 26 Prozent von ihnen aus Rumänien, 15 Prozent aus Bulgarien und knapp 9 Prozent aus Ungarn. Die nichteuropäischen Opfer stammen aus Afrika sowie aus Asien.“

Die meisten Frauen aus Osteuropa sind im Alter zwischen 18 und 30 Jahren. Viele stammen aus ländlichen Regionen. Ihre Familien leben zum Teil in extremer Armut. Viele junge Menschen zieht es in die Städte, doch auch hier sind die Verdienstmöglichkeiten miserabel. Zusätzlich erschwert werden die Lebensbedingungen durch hohe Arbeitslosigkeit, Kriminalität und eine allgemeine Perspektivlosigkeit. Kurzum: Ideale Voraussetzungen für professionelle Menschenhändler.

Mit welcher Kaltblütigkeit und Brutalität die oft ahnungs- und wehrlosen jungen Frauen verschleppt und verkauft werden,



## WIRKLICH FREIWILLIG IST KEINER IN DER PROSTITUTION

Nach Schätzungen der Berliner Prostituiertenberatungsstelle „HYDRA E.V.“ sind in Deutschland derzeit rund 400.000 Frauen in der Prostitution tätig. Zum Vergleich: Bei der Deutschen Post arbeiten mit 200.000 Menschen gerade einmal halb so viele. Auch wenn einige Sexarbeiterinnen in den Medien immer wieder die angebliche Freiwilligkeit ihres Handelns hervorheben und die Errungenschaften der Reformierung des Prostitutionsgesetzes, wie die Anerkennung als offizieller Beruf und die damit verbundene Möglichkeit, eine Kranken-, Unfall-, und Rentenversicherung zu nutzen, lobend erwähnen, trifft wohl eher das zu, was ANNA MALENSKI\*, eine ehemals Prostituierte im Ruhrgebiet, jüngst in einem Interview der ZEIT äußerte: „Wirklich freiwillig macht keiner diesen Job.“ So geht MANFRED PAULUS,

ehemaliger Kriminalhauptkommissar und Autor des Buches „Frauenhandel und Zwangsprostitution. Tatort Europa“ davon aus, dass „98 Prozent der Frauen in der deutschen Prostitution fremdbestimmt sind.“

## MENSCHENHANDEL UND ZWANGSPROSTITUTION IN DEUTSCHLAND

Armut, Unterdrückung und Zwangsprostitution sind nicht nur grammatikalisch weiblich. Mit dem Boom der Sexindustrie in Deutschland und der EU-Erweiterung nach Osteuropa ist nicht nur die legale Arbeitsmigration von Frauen, sondern auch der Menschenhandel stark gestiegen. Laut des jüngst erschienenen „Trafficking in Persons Report 2013“ der US-Regierung ist Deutschland „Ursprungs-, Transit- und Zielland für Frauen, Männer und Kinder, die Opfer von Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung

\* Name geändert

zeigen erfolgreiche Polizeiaktionen wie z.B. Mitte Mai 2013 in Neu-Ulm, wo ein Menschhändlerring aus Rumänien zersprengt wurde. Laut Polizei ging die Gruppe immer nach dem gleichen Muster vor. „Junge Frauen aus ärmlichen Verhältnissen wurden mit falschen Versprechungen nach Deutschland gelockt. Die Menschenhändler organisierten den Transport. Nach der Ankunft wurden sie als Prostituierte täglich auf Bordelle in Ulm und Neu-Ulm verteilt. Das hart verdiente Geld mussten die Frauen größtenteils abgeben.“ Wie rücksichtslos die Menschenhändler vorgehen, zeigt der Umstand, „dass die Mädchen selbst in schwangerem Zustand anschaffen mussten. Abtreibungen seien, so der aktuelle Ermittlungsstand, in Eigenregie medikamentös vorgenommen worden.“

Dass dies kein Ausnahmefall ist, zeigt das „Bundeslagebild 2011“ des Bundeskriminalamts über Menschenhandel in

Deutschland, demzufolge im Jahr 2011 insgesamt 640 Opfer des Menschenhandels zum Zweck der sexuellen Ausbeutung ermittelt wurden. Klar ist, dass die Dunkelziffer um ein Vielfaches höher liegt. Doch viele der Betroffenen verweigern die Aussage aus Angst vor Vergeltungsaktionen nicht nur an ihnen selbst, sondern vor allem auch an Familienmitgliedern in ihrem Heimatland. Wörtlich heißt es in dem Bericht des BKA: „Vielen ausländischen Opfern wurden hohe Verdienstmöglichkeiten und damit verbunden bessere Lebensbedingungen in Aussicht gestellt. Verschwiegen wurde dabei häufig, dass zunächst ein Schuldenbetrag für Aufwendungen, wie z.B. Pass- und Visabeschaffung, Reise-, Verpflegungs- und Unterbringungskosten abzarbeiten ist, wodurch gezielt ein Abhängigkeitsverhältnis zu den Tätern geschaffen wird. Die Opfer sehen dann keine andere Möglichkeit, als sich auf die Bedingungen einzulassen und der Prostitution nachzugehen.“

## DIE WÜRDE DES MENSCHEN IST UNANTASTBAR

Sie zu achten und zu schützen, ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt. So steht es zumindest im Grundgesetz. Damit verpflichtet sich die Bundesrepublik Deutschland, die fundamentalen Menschenrechte seiner Bürgerinnen und Bürger zu schützen. Doch die Realität

sieht anders aus, zumindest aus der Sicht der betroffenen Mädchen und Frauen, die Tag für Tag immer wieder neu und ohne Chance sich zu wehren, anspruchsvolle und schüchterne, rücksichtslose und perverse sowie teilweise auch brutale und gewalttätige Kunden mit ihrem Körper befriedigen müssen.



Die Zu- und Missstände im Prostitutionsland Deutschland sind in der Tat beängstigend. Dieser Beitrag soll aufzeigen, dass Menschenhandel, Ausbeutung und mangelnde Rechte für die jungen Frauen nicht nur Probleme der armen Länder sind. Es ist ein globales Verbrechen, das hundertausende Kinder und Frauen betrifft, die sich Tag für Tag prostituieren müssen – nicht nur in fernen Ländern, sondern auch bei uns in Deutschland.

CORINNE & GEREON WAGENER





LEONIE, 16 JAHRE

## MEINE NEPALREISE 2013

Vor der Reise habe ich viel gelesen, manches habe ich erwartet, aber dennoch hat mich Nepal mit so vielen Eindrücken überrascht. Zusammen mit meiner Mutter, Anja Wagener-Pötters, Michael Müller-Offermann, seiner Tochter Catharina, und Andreas Horz mit Tochter Carlotta flog ich während der Osterferien (24.03.–05.04.2013) nach Nepal – eine Gruppe, in der ich mich immer sicher gefühlt habe.

Der erste Eindruck, den ich in Nepal aufnahm, bot sich mir in Kathmandu. Alles war voller Menschen, laut und dreckig. Ich hatte zwar davon gehört, konnte es mir jedoch nicht so ganz vorstellen. Wir hatten für diese zwei Wochen den Besuch unserer **BONO-PARTNERORGANISATIONEN** in Kathmandu und Pokhara geplant.

Als erstes besuchten wir **MAITI NEPAL**. Wir wurden sehr freundlich empfangen und uns zu Ehren wurden sehr schöne Tänze und Gesänge aufgeführt. Dies war jedoch nicht das, was sich bei mir ins Gedächtnis gebrannt hat. Während dieser Aufführung von Jugendlichen sagte **ANURADHA KOIRALA** – Leiterin von **MAITI NEPAL** – über einen der trommelnden Jungen in einem Nebensatz, dass er gesehen habe, wie seine Eltern von den Maoisten zerstückelt worden sind – und das sei keine Übertreibung! Nun saß der etwa Neunzehnjährige dort und spielte lächelnd seine Trommel.

Am nächsten Tag besuchten wir unsere Partnerorganisation **NEPAL MATRI GRIHA**, die eine integrative Straßenkinderschule betreibt. Diese Organisation nimmt sich mit viel Liebe der Aufgabe an, behinderten und nichtbehinderten Kindern eine Schulausbildung zu ermöglichen.

Die nächsten Tage werde ich wohl nicht mehr vergessen. Wir waren bei einer sogenannten „Awareness Campaign“ von **MAITI NEPAL** dabei. Der Tag war sehr anstrengend. Wir liefen bei brennender Hitze mehr als 4 Stunden durch die Dörfer. Doch **ANURADHA KOIRALA** sagte – und das finde ich sehr richtig – „für jedes Mädchen, das du rettetest, auch wenn es nur ein einziges ist, hat sich die Mühe gelohnt“.

Ein paar Tage später fuhren wir nach Pokhara. Der Besuch bei **SOS BAHINI** war sehr herzlich. Die Mädchen und das Team haben uns freundlich empfangen und waren sehr offen. Auf mich wirkten die Mädchen bei **SOS BAHINI** sehr glücklich. Nach einem viertägigen Treck im Annapurna Gebiet kehrten wir nochmal zu **SOS BAHINI** zurück und verteilten Ostereier. Es war unglaublich zu sehen, wie sich die Mädchen über so eine Kleinigkeit freuten.

Schon bald ging es zurück nach Kathmandu, wo wir erneut zu **MAITI NEPAL** gingen, um uns zu verabschieden.

Einer der Höhepunkte für mich persönlich war jedoch das **HOLI-FEST**, das wir in Kathmandu erlebten. Ein Frühlingsfest, bei dem mit buntem Farbpulver und Wasser geworfen wird und jeder jedem „Happy Holi“ entgegenbrüllt. Aufregend und sehr lustig!

Alles in allem war diese Reise für mich nicht immer schön, doch auf jeden Fall ein unglaubliches Erlebnis.

LEONIE PÖTTERS



**MICHAEL MÜLLER-OFFERMANN**  
1. Vorsitzender  
Projektkoordination SOS BAHINI  
michael.mueller-offermann@  
bono-direkthilfe.org



**GEREON WAGENER**  
2. Vorsitzender  
Projektkoordination RESCUE FOUNDATION,  
MAITI NEPAL und HELP SOCIETY NEPAL  
gereon.wagener@bono-direkthilfe.org



**RALF LÜTZENKIRCHEN**  
Kassierer  
ralf.luetzenkirchen@bono-direkthilfe.org



**ANDREAS HORZ**  
Beisitzer  
Projektkoordination NEPAL MATRI GRIHA  
andreas.horz@bono-direkthilfe.org



**BETTINA LIMBACH**  
Beisitzerin  
bettina.limbach@bono-direkthilfe.org



**PETRA SÁNCHEZ**  
Beisitzerin  
petra.sanchez@bono-direkthilfe.org



**ANJA WAGENER-PÖTTERS**  
Beisitzerin  
anja.wagener-poetters@bono-direkthilfe.org

## BONO-VORSTAND

### UNSERE AUFSTELLUNG

## TEAM BONO

### MACHEN SIE MIT!

Wer von der Arbeit der BONO-DIREKTHILFE E.V. und den Projekten unserer Partnerorganisationen überzeugt ist und diese neben seiner Mitgliedschaft auch aktiv unterstützen möchte, kann sich jederzeit im „Team BONO“ engagieren. Sie selbst können bestimmen, in welchem Bereich und wie intensiv Sie mitarbeiten möchten.



**LUCA GRAF**  
Projektreferent RESCUE FOUNDATION  
luca.graf@bono-direkthilfe.org



**JENNY HAGELSTEIN**  
Projektkoordination NEW LIGHT  
jenny.hagelstein@bono-direkthilfe.org



**MARKUS KÖPPEN**  
Gestaltung der BONO-Publikationen  
markus.koepfen@bono-direkthilfe.org



**URBAN PHILIPPEK**  
Projektkoordination NEW LIGHT  
urban.philippe@bono-direkthilfe.org



**JOHANNES SCHÄPER**  
Spendenverwaltung,  
Zuwendungsbestätigungen  
johannes.schaep@bono-direkthilfe.org



**ANDREA SOMMER**  
Spendenverwaltung,  
Zuwendungsbestätigungen  
andrea.sommer@bono-direkthilfe.org

*Wir danken dem Team BONO für die wichtige und wertvolle Unterstützung!*

# HILFE, DIE ANKOMMT

## DIE BONO 100%-GARANTIE

**SPENDENKONTO:**

**BONO-DIREKTHILFE E.V.**  
 Kreissparkasse Köln  
 BLZ: 370 502 99  
 Kontonummer: 373 002 353  
 IBAN:  
 DE71370502990373002353  
 BIC-Code: COKSDE33

**ACHTUNG!**  
 Ab dem 01.02.2014  
 stellen alle europä-  
 ischen Geldinstitute  
 auf das einheitliche  
 Zahlungssystem  
 „SEPA“ um!

*Beispiel: € 100,00 Spende = € 100,00 Überweisung an unsere Partnerorganisationen.*

Die BONO-DIREKTHILFE E.V. verbürgt sich dafür, dass Ihre Spenden zu 100% den Kindern und Frauen in den Projekten unserer Partnerorganisationen zugutekommen.

*Alle Vorstandsmitglieder arbeiten ehrenamtlich und tragen ihre Reise- und Aufenthaltskosten im Projektland selbst. Sämtliche Verwaltungskosten werden durch Mitgliedsbeiträge und Sponsoren abgedeckt.*

### KASSENBERICHT 2012

### IHRE HILFE KOMMT AN, ZU 100%

EINNAHMEN [SPENDEN]	€
Spenden Allgemein	64.743,22
Spenden MAITI NEPAL	8.888,60
Spenden NEPAL MATRI GRIHA	7.185,40
Spenden SOS BAHINI	4.895,00
Spenden HELP SOCIETY NEPAL	990,00
Spenden RESCUE FOUNDATION	55.939,89
Spenden NEW LIGHT	1.535,00
Spenden weitere Organisationen/Projekte	600,00
<b>Summe Einnahmen</b>	<b>144.777,11</b>
AUSGABEN [PROJEKTUNTERSTÜTZUNGEN]	€
MAITI NEPAL	11.090,00
NEPAL MATRI GRIHA	14.000,00
SOS BAHINI	14.862,85
HELP SOCIETY NEPAL	3.350,00
RESCUE FOUNDATION	83.300,00
NEW LIGHT	13.500,00
<b>Summe Ausgaben</b>	<b>140.102,85</b>
Überdeckung für Unterstützungen in 2013	4.674,26

EINNAHMEN	€
Mitgliedsbeiträge	9.470,00
Sponsoring	70,00
Zinsen	720,76
<b>Summe Einnahmen</b>	<b>10.260,76</b>
AUSGABEN	€
Vereinskosten [u.a. Jahresbericht, Software, Plakate, Flyer]	9.673,04
Bankgebühren	29,10
<b>Summe Ausgaben</b>	<b>9.702,14</b>
<b>Überschuss</b>	<b>558,62</b>

*Berichtszeitraum: 01.01. – 31.12.2012  
 Die Differenz wird zur Deckung der Vereinskosten in 2013 verwendet.  
 Der vollständige Kassenbericht 2012 kann bei der BONO-DIREKTHILFE E.V. angefordert werden.*

## WIE SIE KONKRET HELFEN KÖNNEN



Mit **€ 500,00**  
ermöglichen Sie, dass über 150 Kinder bei **NEW LIGHT** einen Monat lang gepflegt werden können.

Mit **€ 250,00**  
übernehmen Sie die Kosten für eine Rettungsaktion von Mädchen aus der Zwangsprostitution in den indischen Bordellen.

Mit **€ 100,00**  
ermöglichen Sie, dass eine Hausmutter im Familienprogramm von **SOS BAHINI** für ihre 8 Kinder für einen Monat kochen kann.

Mit **€ 50,00**  
übernehmen Sie das monatliche Gehalt einer jungen Frau von **MAITI NEPAL**, die als Borderguard an der Grenze Mädchen vor der Verschleppung nach Indien bewahrt.

Mit **€ 30,00**  
ermöglichen Sie einem Kind bei **NEPAL MATRI GRIHA** für 2 Monate die Schulausbildung.

**€ 0,00**

*Auch ohne einen Cent können Sie helfen. Werden Sie aktiv, und unterstützen Sie unser Team BONO.*

# HELFFEN SIE UNS, DAMIT WIR HELFFEN KÖNNEN!

## BONO MITGLIEDSCHAFT



Wenn Sie von den Projekten unserer Partnerorganisationen überzeugt sind und sich mit der Philosophie und Arbeit unseres Vereins identifizieren können, würden wir uns freuen, Sie hoffentlich schon bald als Mitglied in der BONO-DIREKTHILFE E.V. begrüßen zu dürfen.



## BEITRITTSFORMULAR

### JA, ICH MÖCHTE MITGLIED WERDEN

[Mit einer Mitgliedschaft sind keine weiteren Verpflichtungen verbunden, und sie kann jederzeit formlos gekündigt werden.]

Die BONO-DIREKTHILFE E.V. ist als gemeinnützig anerkannt. Spenden und Mitgliedsbeiträge sind steuerlich absetzbar. Erbschaften und Vermächnisse sind steuerbefreit.

Vor- / Nachname

Straße, Haus-Nr.

PLZ Ort

Telefon/Telefax

E-Mail

Datum und Unterschrift

### EINZUGSERMÄCHTIGUNG

Hiermit ermächtige ich Sie widerruflich, folgenden Mitgliedsbeitrag einmal im Jahr von meinem Konto einzuziehen.

€ 50,00

€ 25,00  
[ermäßigt]

€ 75,00  
[Familie]

Falls Sie unsere Arbeit darüber hinaus jährlich mit einer Spende unterstützen wollen, tragen Sie den Betrag bitte untenstehend ein.

€

BLZ

Konto-Nr.

Geldinstitut

Kontoinhaber

Datum und Unterschrift

**Bitte einsenden an:** BONO-DIREKTHILFE E.V. · Overather Straße 29 · 51429 Bergisch Gladbach · Telefax: 02204 / 9199405  
E-Mail: [info@bono-direkthilfe.org](mailto:info@bono-direkthilfe.org)

**Als Downloadlink:** [www.bono-direkthilfe.org/pdf/bono-beitrittserklaerung.pdf](http://www.bono-direkthilfe.org/pdf/bono-beitrittserklaerung.pdf)

Eine der wichtigsten Säulen unseres Vereins ist die 100%-Garantie, die Jahr für Jahr veröffentlichte und damit jederzeit auch nachprüfbar Bestätigung, dass alle Spenden ohne nur einen Cent Abzug die Projekte unserer Partnerorganisationen erreichen. Diese Garantie können wir nur dadurch geben, dass sämtliche Vereinskosten durch Mitgliedsbeiträge und Sponsoren gedeckt werden und alle Mitglieder des BONO-Vorstands und des Team BONO ehrenamtlich arbeiten.

Damit besteht ein ganz wesentlicher und für den Verein sehr wichtiger Unterschied zwischen Spenden und Mitgliedsbeiträgen. Mit anderen Worten: Durch eine Mitgliedschaft helfen Sie uns, dass wir helfen können.

Es gibt drei verschiedene Mitgliedschaften: Normale Mitgliedschaft, ermäßigte Mitgliedschaft [Studenten/Senioren] und die Familienmitgliedschaft.





## „DHANYEBHAD“

### UNSER BESONDERER „DANK“ IN 2013 GILT:

#### *Firmen und Sponsoren*

- AMPEG GmbH, Bremen
- Big Dutchman AG, Vechta
- Brennet AG, Wehr
- Chiemgau Metallgroßhandel, Obing
- Druckerei Lautemann GmbH, Düsseldorf
- Forsch Design & Projektagentur, Köln
- Gemeinschaftspraxis Schopfheim
- GIDA GmbH, Odenthal
- Heko Ketten GmbH, Wickede
- Intercom, Köln
- Paul Haberer Pressegroßvertrieb GmbH, Schopfheim
- Praxis Dr. Vogel, Dr. Roos, Dieburg
- Schloss-Apotheke Bensberg, EHELEUTE KERCKHOFF
- Schlosserei Seeger GmbH, Mülheim an der Ruhr
- Steuerkanzlei Gsell & Rieger, Lindenberg
- Zytologie Bensberg, DR. GERD ELDERING

#### *Organisationen, Vereine, Gemeinden und Schulen*

- CARMAX Foundation, Düsseldorf, WERNER KLINK
- Chance Swiss, Thun, Schweiz
- Christen für eine Welt, Verden
- Eine Welt Kreis Bensberg, BRIGITTE BONNEMANN
- Handarbeitskreis KFD, St. Nikolaus, Bensberg
- Hilfe für die Eine Welt, Köln-Rath
- Katholische Kirchengemeinden  
St. Nikolaus, Bensberg und St. Josef, Moitzfeld
- Kindermissionswerk „Die Sternsinger“, Aachen
- Nepalhilfe Aachen, HELMUT FALTER
- Sir Peter Ustinov Stiftung, Frankfurt am Main
- Provinzial der Herz-Jesu-Priester e.V., GERHARD VALERIUS
- Sonja Kill Stiftung, Bensberg,  
ROSEMARIE und DR. WINFRIED KILL
- Ursulinengymnasium Köln

#### *Freunden und Unterstützern*

- JENNY HAGELSTEIN und URBAN PHILIPPEK für ihr Engagement bei der Unterstützung von NEW LIGHT.
- ANDREA SOMMER und JOHANNES SCHÄPER für die engagierte und geduldige Bearbeitung unserer Spendenverwaltung und das immer zeitnahe Ausstellen der Zuwendungsbestätigungen.
- DOMINIK MEICHSNER für die Erstellung unserer neuen Webseite.
- MARKUS KÖPPEN für die grafische Gestaltung der BONO-Publikationen.
- GIULIETTA FUSARI-PRINZ für ihre Spendenaktion in Nümbrecht.
- Allen Mitgliedern der BONO-DIREKTHILFE E.V. sowie den Familien und Freunden der Vorstandsmitglieder für die treue Unterstützung.

Wie fühlt es sich an?

Was mag in einer jungen Frau vorgehen,  
die einer Arbeitsvermittlerin folgend  
in ein Bordell verkauft,  
so lange geschlagen und misshandelt wird,  
bis jegliche Hoffnung in ihr erloschen  
und jeder Widerstand gebrochen ist,  
und dann Tag für Tag Dutzende Male  
ihren Körper hergeben muss,  
um für wenige Euro ein ums andere Mal  
vergewaltigt zu werden?



ASHA\*, 25 Jahre und Mutter eines zweijährigen Sohnes wurde am 17.08.2012 von der RESCUE FOUNDATION aus einem Bordell in Delhi gerettet. Nachdem ASHA sich weigerte, Kunden zu empfangen, wurde sie brutal zusammengeschlagen und mit einer brennenden Zigarette gequält.

\* Name geändert

Die BONO-DIREKTHILFE E.V. ist Mitglied bei:



Deutsch-Nepalische Gesellschaft e.V.

Die BONO-DIREKTHILFE E.V. ist Partner des  
Südasiens-Informationsnetzes und unterstützt openDemocracy.